



HVBG

HVBG-Info 09/1989 vom 30.03.1989, S. 0717 - 0719, DOK 473/017-BSG

Zur Frage der Gewährung der Hinterbliebenenrente (§ 1265 Abs. 1 RVO) an den früheren Ehegatten - BSG-Urteil vom 23.11.1988 - 5/4a RJ 37/87

Zur Frage einer Gewährung der Hinterbliebenenrente (§ 1265 Abs. 1 Satz 1 RVO) an den früheren Ehegatten;
hier: BSG-Urteil vom 23.11.1988 - 5/4a RJ 37/87
Das BSG hat mit Urteil vom 23.11.1988 - 5/4a RJ 37/87 - folgendes entschieden:

Leitsatz:

Zur Tatbestandswirkung eines zivilrechtlichen Urteils für den Anspruch auf Geschiedenen-Witwenrente nach § 1265 Abs. 1 S. 1 RVO.
Orientierungssatz:

Tatbestandswirkung eines zivilrechtlichen Urteils:

1. Ist über einen zivilrechtlichen Anspruch durch Zivilurteil entschieden, so muß dieses Urteil von allen Behörden bei der Entscheidung über Ansprüche respektiert werden, deren tatbestandliche Voraussetzung gerade dieser Anspruch ist (Tatbestandswirkung). Zwar wirkt die Rechtskraft dieses Urteils nicht zwischen den Beteiligten des Sozialgerichtsprozesses (§ 141 SGG, § 325 ZPO). Eine Bindung der Beklagten an dieses Urteil ergibt sich aber unter dem Gesichtspunkt der Respektierung von Hoheitsorganen anderer Staatsorgane durch die Verwaltung (vgl. BSG vom 30.07.1981 - 10/8b RAR 4/80 = SozR 1500 § 141 Nr. 9; vgl. BSG vom 19.12.1968 - 5 RKn 17/67 = SozR Nr. 25 zu § 1291 RVO und BSG vom 24.06.1987 - 5a RKn 2/86 = SozR 2200 § 1265 Nr. 84 = HV-INFO 1987, S. 1783-1788).